

937–1009) von 753–769, von denen 63 noch im Original vorliegen, und bieten eine Fülle von instruktiven Beispielen für die örtliche Schultradition, die vor allem von Osprand, Radalpert und David in eindrucksvoller Weise fortgesetzt wurde. Eine Reihe von Urkunden, vor allem die von dem Diakon Osprand geschriebenen, sind wegen ihrer kalligraphischen Ausführung geradezu als Kunstwerke anzusprechen. Von seiner Hand stammen auch mehrere Kopien, desgleichen zahlreiche Indorsate (Nr. 961, 963, 970, 973, 974, 975, 978, 982). Zu Osprands Schülern sind nach den Beobachtungen Petruccis („Scrittura e libro nella Tuscia altomedievale“) die Kleriker Austripert und Rachiprand zu zählen (Nr. 997, 1000, 1001, 1003, 1005, 1008). Mit zwei Ausnahmen (Nr. 942: „minuscola italiana“; Nr. 989: „semicorsiva italiana“) haben die Bearbeiter die einzelnen Schriften der „Corsiva nuova italiana (di tipo cancelleresco)“ zuordnen können. A. G.

David Ganz and Walter Goffart, *Charters earlier than 800 from French collections*, *Speculum* 65 (1990) S. 906–932, ist eine ausführliche und wichtige Besprechung der Bände 13 bis 19 der *Chartae Latinae antiquiores* (vgl. vorige Anzeige). T. R.

Le carte cremonesi dei secoli VIII–XII. Edizione e introduzione a cura di Ettore Falconi. Volume 3: Documenti dei fondi cremonesi (1163–1185); Vol. 4: Documenti dei fondi cremonesi (1185–1200) (Fonti e sussidi I/3 und 4) Cremona 1987, 1988, Biblioteca statale di Cremona, keine ISBN, XII u. 441 S., XII u. 485 S. – Nach nur zehn Jahren hat F. die Edition der Cremoneser Urkunden mit den vorliegenden Bänden abgeschlossen (der erste Band erschien 1979, der zweite folgte 1984), so daß jetzt insgesamt 860 Stücke für die Zeit von 759 bis 1200 im Volltext vorliegen. Das Repertorium von Robolotti (1878), nach F. die Arbeit eines Dilettanten, sowie das Regestenwerk Astegianos (1895/98) sind nunmehr vollkommen ersetzt worden. Aufgenommen wurden alle auf Cremona und sein Territorium bezüglichen Dokumente. Die Überlieferungslage ist teilweise prekär, da die meisten Originale des bischöflichen und des Kapitelsarchivs verlorengegangen sind oder zerstreut wurden (Bresslau hätte auf dem Weg zum Bahnhof in Cremona „einen ganzen Haufen Pergamente“ kaufen können, NA 3, 96); so liegen heute Cremoneser Bestände in Halle und in St. Petersburg. Aus praktischen Gründen hat F. daher beschlossen, das außerhalb Cremonas aufbewahrte Material zusammen mit den Fälschungen und den zweifelhaften Stücken zu einem späteren Zeitpunkt gesondert herauszugeben. Mit 98 Nummern ist der Anteil der Königs- und Kaiserurkunden – von Karl dem Großen bis zu Heinrich VI. – recht hoch. Mit Nachdruck sei auf den Konstanzer Vertrag (D.F.I. 848) hingewiesen (Nr. 614). Unter den insgesamt 34 Papsturkunden sind sechs hier zum erstenmal vollständig gedruckte Originalmandate Innozenz' III. zu verzeichnen (Nr. 826, 830, 837, 841, 846, 847). Von den übrigen Urkunden waren 352 bisher nur auszugsweise und 176 völlig unbekannt. Es ist zu wünschen, daß für diese wichtige Edition bald der Registerband vorgelegt wird. A. G.

Urkunden, Regesten und Nachrichten über das Alte Land und Horneburg. Hg. von Carl Röpke u. a., 4 Bde. (Veröffentlichung des Vereins zur Förderung und Erhaltung Altländer Kultur Jork e.V., Bde. 2, 3, 7, 8) Jork 1987–1990,